

Plasselb | 29.09.2016

Zeit ist Gold an der Pfarrkirche



Die Renovation der Kirche in Plasselb neigt sich dem Ende zu. Gestern montierten zwei Arbeiter die erneuerte Uhr. Pfarreiratspräsident August Brünisholz hofft, dass im Dachstuhl Fledermäuse einziehen.

Seit Juni arbeiten verschiedene Handwerker unter der Leitung des Architekten Jacques Folly an der Renovation der Plasselber Pfarrkirche. «Die Arbeiten laufen wie geplant», sagt Folly zu den Fortschritten. Gestern Mittwoch lag der Fokus auf der Turmuhr. Diese wurde von zwei Arbeitern an Seilen an ihren vorgesehenen Platz gezogen. Ungefähr eine halbe Stunde benötigten die Arbeiter, um die renovierte Kirchenglocke in mehreren Etappen hinaufzuziehen. «Die Uhr ist sehr schön geworden», sagt August Brünisholz, Präsident des Pfarreirats Plasselb. Drei bis vier Tage dauerten die Renovationsarbeiten an der Uhr. Der Kostenpunkt beträgt ungefähr 8000 Franken. Der Elektriker werde noch die Beleuchtung der Uhr anbringen, erklärt Jacques Folly.

Viele kaputte Ziegel

Bei der Kontrolle des Daches erlebten die Arbeiter eine böse Überraschung: Die unteren Ziegel waren alle kaputt. «Das Kondenswasser hat sie zersprengen lassen», erklärt Brünisholz. Die Dachdecker ersetzten die Ziegel und montierten zusätzliche Kupferziegel zur Belüftung.

Durch die vielen kaputten Ziegel sind Mehrkosten entstanden. «Das Dach kostet fast anderthalb Mal so viel, wie eingeplant gewesen war.» Architekt Jacques Folly versichert aber, dass die Renovierung das vorgesehene Budget von 450 000 Franken nicht übersteigt. «Wenn die Arbeiten so gut weiterverlaufen, wird es eine Punktlandung.»

Fledermäuse bitte

Durch die sogenannten Belüftungsziegel gibt es im Dachstuhl frische Luft. «Ich hoffe, dass nun die Fledermäuse einziehen», so Brünisholz. Bisher gab es keine Fledermäuse in der Kirche. Dabei seien sie für die Beseitigung von Ungeziefer wichtig, erklärt der Pfarreipräsident: «Es ist ein nützliches Tier.» Der Dreck, der durch die Fledermäuse entstehe, sei zweitrangig.

Viele Arbeiten an der Fassade sind fertiggestellt. Arbeiter sanierten Risse in der Mauer, trugen einen neuen Putz und Farbe auf und überarbeiteten den Sandstein. «Ich bin sehr zufrieden mit den bisherigen Arbeiten», sagt Brünisholz. Jetzt gehe es in den Endspurt: Die alte Eingangstüre wird noch durch eine neue elektronische Variante aus Holz ersetzt. Dieser Wechsel sei nötig. «Die Türe hat kleine Ritzen und Spalte.» Zudem soll der Eingangsbereich rollstuhlgängig gemacht werden.

Die Arbeiten werden erst Mitte November und nicht wie geplant Anfang Oktober fertig sein. Die Verzögerung sei durch die länger dauernden Sandsteinarbeiten entstanden. Nächste Woche wird ein Teil des Gerüsts abgebaut.

Die Kirche in Plasselb wurde 1720 errichtet und mehrmals erweitert und renoviert. Die ersten Bauarbeiten an der Kirche erfolgten zehn Jahre nach deren Bau. Das Gotteshaus wurde vergrößert, da es in Plasselb einen starken Anstieg der Bewohnerzahl gab. Der Chorbogen und der heute noch erhaltene Hauptaltar gehen auf den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Auch der Turm ist in dieser Zeit gebaut worden, damit die zusätzlichen Glocken installiert werden konnten. 1972 wurde die Kirche innen erneuert und 1986 konnte mit der finanziellen Hilfe von Bund und Kanton eine Gesamtrestaurierung gemacht werden.

sr

Geschichte

Mehrmals erweitert und renoviert

Die Kirche in Plasselb wurde 1720 errichtet und mehrmals erweitert und renoviert. Die ersten Bauarbeiten an der Kirche erfolgten zehn Jahre nach deren Bau. Das Gotteshaus wurde vergrößert, da es in Plasselb einen starken Anstieg der Bewohnerzahl gab. Der Chorbogen und der heute noch erhaltene Hauptaltar gehen auf den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Auch der Turm ist in dieser Zeit gebaut worden, damit die zusätzlichen Glocken installiert werden konnten. 1972 wurde die Kirche innen erneuert und 1986 konnte mit der finanziellen Hilfe von Bund und Kanton eine Gesamtrestaurierung gemacht werden. sr

Autor: Sybil Schweingruber